



Jung zur Arbeit verpflichtet: Eine Abteilung des Reichsarbeitsdienstes. Die Archivgruppe des Heimatvereins hat die Cloppenburg um Hilfe gebeten bei der möglichen Identifizierung. Fotos: Atelier Engels

Schatz aus Plattenkamera geborgen

Über 100 alte Glasnegative zeigen Cloppenburg(er) und britische Militärverwalter

Die zerbrechlichen Bilder hat das längst geschlossene Fotoatelier Engel einst dem Cloppenburg Klaus Deux überlassen. Jetzt gibt es erste Abzüge von dem geschichtlichen Schatz.

Von Hubert Kreke

Cloppenburg – Der ranghöchste Offizier lächelte nicht für den Fotografen. Seine Hand ruhte lässig auf einem dunklen, kurzen Stock, den er wie beiläufig herabhängen ließ. Es ist der „swagger stick“, das Offiziersstöckchen der britischen Kommandeure. Die Szene aus den 40er Jahren zeigt wahrscheinlich die Cloppenburg Militärverwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg – ein geschichtliches Dokument, das lange verschollen war.

Jetzt hat die Archivgruppe des Heimatvereins erste Abzüge von den Negativen aus der Plattenkamera machen lassen. Die detailreichen Schwarz-Weiß-Fotos zeigen in einer tollen Abstufung von Grautönen Klassen des Realgymnasiums, dem Vorläufer des CAG, die alte Molkerei, das Landhaus „Bührener Tannen“ und junge Männer des Reichsarbeitsdienstes.

Den Karton mit den über 100 Glasnegativen übernahm der Kaufmann Klaus Deux aus Cloppenburg vor Jahrzehnten bei der Auflösung des Foto-Ateliers Engels. Der Laden lag gegenüber des

Schwimmbads, etwas zurückversetzt hinter der ehemaligen Polizeistation an der Hagenstraße. Vor allem Bahnreisende und CAG-Schüler erinnern sich an Engels' Schaukasten, der lange an der Ecke Hagenstraße/Bahnhofstraße stand.

Deux gab die Bildplatten an einen Bekannten weiter, der jedoch keine Abzüge machte, sondern den kleinen „Schatz“ weiterreichte. Bis der Karton im Stadtarchiv der Heimatfreunde auf dem Dachboden des Rathauses landete. Deux, der mittlerweile zu der Gruppe der ehrenamtlichen Archivare gestoßen

ist, wusste um den Wert der Sammlerstücke.

Die Stadt gab grünes Licht für einen Auftrag an das Foto-Labor Kowalski in Cloppenburg. Die Experten aus dem Industriegebiet Emstekerfeld nahmen extra eine längst eingemottete alte Anlage wieder in Betrieb. Der Aufwand hat sich gelohnt: Die Abzüge von den 9 mal 12 Zentimeter und 6,5 mal 9 Zentimeter großen Platten sind scharf.

Deux und der fünfköpfigen Archivgruppe steht nun eine Detektivarbeit bei der Zuordnung der Motive bevor. Der Mann mit dem Of-

fiziersstöckchen dürfte Leutnant Colonel (Oberstleutnant) Wade sein, der mit seinem Stab die Verwaltung im Landkreis nach dem Zusammenbruch Deutschlands neu gliederte. Die letzte Gewissheit fehlt allerdings, da vergleichbare Bilder aus dieser Zeit im Staatsarchiv Oldenburg noch eingelagert, aber nicht katalogisiert worden sind, wie Alfons Geising erklärte. Der ehemalige Geschichtslehrer arbeitet in der Archivgruppe mit.

Rätsel geben den Hobby-Forschern die Bilder aus dem Reichsarbeitsdienst auf, den die Nazis einführten, um Großprojekte wie die Thülsfelder Talsperre, den Flugplatz in Staatsforsten oder den Bau des Museumsdorfes voranzutreiben. Ein Foto zeigt nach Ansicht von Geising wahrscheinlich eine Gruppe im Lager 1/191 „Sachsenherzog Widukind“ bei Wildeshausen. Aber warum wurde ein Cloppenburg Atelier beauftragt? Sind auf den vielen Gruppenbildern womöglich auch Arbeiter aus dem Landkreis Cloppenburg zu sehen? Oder sind es Abteilungen, die in Cloppenburg tätig waren, vielleicht beim Bau des Museumsdorfes?

Das Archiv hat die Leser der **MT** um Mithilfe bei der Enträtselung der Bilder gebeten. Wer Fotos oder Unterlagen aus dieser Zeit und zu diesem Thema besitzt oder Menschen auf den Fotos wiedererkennt, kann sich an die Archivgruppe wenden – jeden Montag von 14 bis 17 Uhr in Raum 2.51 im Rathaus (Tel. 04471-185526).



Ernste Militärs: Die alte Aufnahme von einer Glasplatte zeigt wahrscheinlich Mitglieder der britischen Verwaltung nach dem Krieg mit ihrem Chef, Oberstleutnant Wade (Mitte).